

# 25 Jahre Dorfkapelle Honigsessen - 25 Jahre Mittwochsandachten



Im Rahmen einer kleinen und würdigen Feier gedachten mit strahlenden Gesichtern etwa 60 Personen des 25-jährigen Bestehens der Dorfkapelle in Honigsessen. Damit verbunden sind auch seit 25 Jahren Andachten, die vom 1. Mai bis Ende Oktober mittwochs um 18 Uhr stattfinden.

15 Jahre wurden sie von Christel Molzberger vorbereitet und gestaltet. Danach übernahm Ulla Pfeiffer diese Aufgabe, kräftig unterstützt von Magdalene Rödter. 15 Minuten vor der Andacht ruft Elisabeth Benner mit dem Geläut der Glocke zum Gebet und stellt Stühle draußen bereit, weil die Kapelle für die Zahl der Besucher zu klein ist.



Kreisdechant Pfarrer Martin Kürten zelebrierte zum Jubiläum bei strahlendem Wetter eine heilige Messe. In seiner Ansprache würdigte er das beständige Engagement der Initiatoren und lobte den Kreis der treuen wöchentlichen 30 - 40 Damen und Herren, die durch ihr Gebet Leben in die Kapelle bringen. Für die

Zukunft wünschte er allen, mit Eifer diese Tradition fortzusetzen und so eine ständige Verbindung zur Mutter Gottes aufrecht zu erhalten.

Jede Andacht hat ein anderes Thema. Es orientiert sich an Feiertagen und besonderen Anlässen der jeweiligen Woche. Dazu stellte Ulla Pfeiffer entsprechende Gebete und Lieder zusammen, die von ihrer "besseren Hälfte" (dem heutigen Andachtsdiener) zu 16seitigen Heftchen gefertigt werden.

Zu einer Jubiläumsfeier gehört auch ein zünftiger Kaffeeklatsch. Der fand dann auch nach der Messe im Gasthof zur Post statt. Viele Frauen hatten herrlichen Kuchen gebacken oder Wurstplatten mitgebracht.



Ulla Pfeiffer begrüßte die Anwesenden mit humorvollen Worten in Gedichtform, darunter Herr Pfarrer Martin Kürten:

"Sie waren für junge Damen der Kaplan,  
nun sehen Sie sich diese Runde an:  
Wenn auch mehr an Jahren auf den Stühlen,  
grundsätzlich müssten Sie sich heimisch fühlen!"

Die folgenden Auszüge des Vortrages befassen sich mit Um- und Zuständen vor oder während der Andachten. So manche Anekdote aus vergangenen Zeiten machte die Runde. Es muss noch gesagt werden, dass auch einige Männer zu den treuen Betern zählen.



"Wir sind stolz und finden es toll,  
unser Kirchlein ist stets voll.  
Ein großer Teil, ob man friert oder schwitzt,  
immer draußen vor der Türe sitzt.  
Die Ruhe ist nicht leicht dann zu ergattern,  
weil die Weiber wie die Enten schnattern.  
Denn, wenn die zur Kapelle latschen,  
zum Beispiel über vieles tratschen.  
Die, die vieles auf dem Kerbholz han,  
zünden meist ein Kerzlein an,  
andre geben sich 'nen Ruck  
und spenden für Kapellenschmuck.  
Zur Zeit die meisten Frommen  
aus der Goldstraß' kommen.  
Sie beten finanzielle Litaneien,  
damit die Straßenkosten niedrig seien.  
Aus dem Ausland kommen unter Qual,  
die armen Sünder aus dem Mühlenthal.

.....  
Die Andacht dauert eine halbe Stunde,  
dann verläuft sich uns're Runde.  
Es muss etwas besonderes sein,  
was uns beflügelt jahraus, jahrein,  
zur Muttergottes hin zu gehen  
und ihren Beistand zu erleben.  
Im tiefen Innern möge jeder das Seine erfassen,  
Wir alle sagen: Muttergottes, auf uns  
kannst Du Dich verlassen!"

(Ulla u. O. Pfeiffer)

